



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Formenlehre der Baukunst

Noethling, Ernst

Zürich, [1884]

2. Das Parthenon

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80540)

2. Das Parthenon.

Die Baumeister desselben waren Iktinos und Kallykrates; die berühmten Bildhauerarbeiten desselben stammen von Phidias.

Dieser Tempel war kein eigentlicher Kulttempel, sondern ein Festtempel (Agonaltempel) zu Ehren der Athene (Minerva) und bewahrte gleichzeitig den Staatsschatz von Athen. Die Dimensionen dieses Bauwerks sind ziemlich bedeutende; nämlich die Höhe der Säulen beträgt etwa $10,7\text{ m}$ und das ganze Gebäude ist bis zur Giebelspitze c. $20,4\text{ m}$ hoch.

Die hauptsächlichsten Dimensionen sind folgende:

Das Interkolumnium	beträgt $2\frac{1}{3}\text{ UD}$;
Die Säulenhöhe	" $5\frac{1}{2}\text{ UD}$;
Die Kapitälhöhe	" 28 P ;
Der obere Säulendurchmesser	" $OD = \frac{3}{4}\text{ UD}$;
Die Höhe des Architravs	" $1\text{ M } 14\frac{1}{2}\text{ P}$;
" " " Frieses	" $1\text{ M } 19\text{ P}$;
" " " Geison	" 26 P ;
Die Ausladung des Geison	" 28 P .

Das Parthenon liegt auf der Akropolis, der Burg von Athen, und war im Mittelalter zu einer christlichen Kirche umgewandelt. Im Jahre 1687 bei einer Belagerung der Türken durch die Venetianer diente es als Pulvermagazin und wurde durch eine Bombe zerstört.

In Fig. 231 ist der Grundriss dieses Tempels dargestellt; er zeigt einen Peripteros von 8 zu 17 Säulen. Alle Säulen konvergieren nach oben und innen, die Ecksäulen nach der Diagonalrichtung. Die Stufen des Unterbaues sind nach einer flach gewölbten Linie geformt, zeigen also eine Krümmung mit einer Pfeilhöhe von etwa $1 : 400$ an der Giebelseite und $1 : 600$ an der Langseite.

Der Architrav besteht aus drei Teilen; über den Triglyphen sind skulptierte Astragale (Perlenschnüre) und ebensolche unter den Antenkäpfele angebracht, was auf ionische Einflüsse hindeutet. Ueberhaupt dorisieren die Athener das Ionische und ionisieren das Dorische. Die Sima ist nur an den Giebelseiten angeordnet, an den Langseiten ist sie durch die Stirnziegel ersetzt.

3. Die Propyläen (das Burgthor der Akropolis).

Die äussere Architektur war dorisch, die innere Säulenstellung dagegen ionisch. Die Verhältnisse sind ganz ähnlich wie beim Parthenon. Der Grundriss ist in Fig. 232 dargestellt. Eine breite Treppe führte zur Burg hinauf, an beiden Seiten mit dorischen Hallenbauten versehen;